

K U N S T M A G A Z I N
PARNASS

MUNCH

Mehr als ein Schrei

PARIS

Stadt im Aufbruch

IM PORTRÄT

Gottfried Helnwein
Ben Willikens

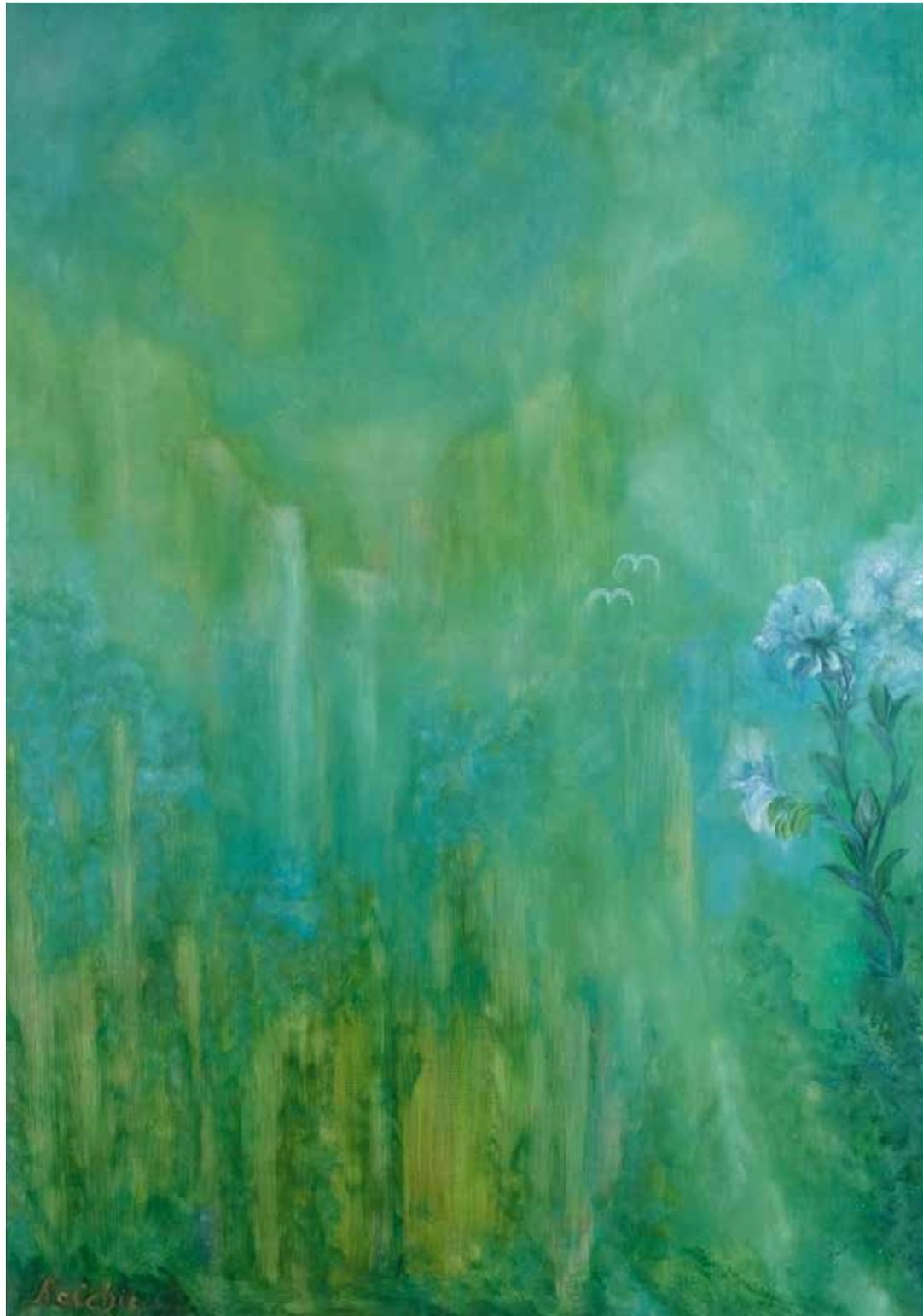
DIE FARBSPIELE DER KÜNSTLERIN KALCHIE

VOLLER SEHNSUCHT, SEELE UND SOMNAMBULISMUS

Kalchie wurde 1937 als Gisela Clara Schiel in Koblenz am Rhein geboren und verließ Deutschland im Jahr 1959, um sich in Basel, ihrer neuen Heimat, niederzulassen. 1993 absolvierte sie die Rudolf-Steiner-Malschule, durch deren Didaktik sie beim Fertigen ihrer Werke stets im Dialog mit dem Universum, mit einem Meister, mit Gott steht. Durch diese spirituelle Verbindung wird ihr Atelier zu einem magischen Raum, in dem die Farben lebendig werden und nicht nur bloßes Material sind. Sie kommunizieren vielmehr miteinander und Kalchie wird zum auktorialen Beobachter des eigenen Schaffens. Die große Sehnsucht nach Farben entsteht lange im Inneren der Künstlerin, sie trägt die Farben in sich, bevor sie auf die Leinwand gebracht werden. Kalchie spürt bestimmte Farben, die sie dann unbedingt verwenden muss. Wird der Drang unterdrückt, so wird sie von einer großen Traurigkeit heimgesucht, die erst verschwindet, wenn die Farben zu fließen beginnen. Ihre Kreativität ist in den tiefen Nächten am größten, wenn sie in ihre eigene, somnambule Welt abtaucht, die sie mit ihren Farben verschmelzen lässt.

Ihre farbintensiven Werke haben mit Pashmin Art Consortia den Schweizer Kunstraum verlassen und sind aktuell auf dem Weg nach China, um auf der Kunstmesse Art Beijing 2022 und im Archive Art Museum Beijing einem internationalen Publikum gezeigt zu werden.

WWW.PASHMINART-CONSORTIA.COM
+49 (0)40 69 21 98 99



links | **KALCHIE** | © Dr. Gabriele Hofmann-Schmid
rechts | **KALCHIE** | The Spirit of Forest, Öl auf Leinwand, 90 × 125 cm | © Dr. Gabriele Hofmann-Schmid